

Erscheint täglich Abends Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 M., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanstalten 2 M., durch Briefträger ins Haus 2,42 M.

Thorner

Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr die 6 gespalt. Kleinzeile oder deren Raum für 14 Tage 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hintern Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigenannahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Schriftleitung: Brüdenstraße 54, 1 Treppe. Sprechzeit 10-11 Uhr Vormittags und 3-4 Uhr Nachmittag.

Anzeigenannahme für alle auswärtigen Zeitungen. Fernsprech-Anschluß Nr. 46.

Geschäftsstelle: Brüdenstraße 54, Laden. Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte Sonnabend früh im Jagdschloß Rominten den Vortrag des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amtes, Vizeadmiral von Tirpitz.

Der Kaiser wird, wie eine Privatnachricht lautet, aus Rominten nochmals zu kurzem Besuch Danzig und Langfuhr berühren. Man nimmt in Danzig an, daß bei dem am 1. Oktober stattfindenden 50jährigen Jubiläum des kommandierenden Generals von Lenze der Monarch den verdienten Heerführer durch seine persönliche Anwesenheit auszuzeichnen gedenkt.

Der Gesundheitszustand der Kaiserin ist zur Zeit kein besonders guter. Die hohe Frau hat in Rominten zwei Tage lang das Bett hüten müssen und ihres leidenden Zustandes wegen ihren dortigen Aufenthalt auch um einige Tage verkürzen müssen. Im Neuen Palais hat die Kaiserin am Freitag, dem Tage ihrer Ankunft, dortselbst sofort dem Direktor des klinischen Instituts für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe Professor Dr. Oshausen aus Berlin konsultiert. Man giebt sich indessen der Hoffnung hin, daß das Uebel bald behoben sein wird.

Zu der letzten Meldung der "Voss. Ztg.", daß der Kaiser seine Genehmigung zur Aufstellung der drei Brunnen, die der Stadtbaurat Hoffmann für den Friedrichshain entworfen hat, verweigert habe, schreibt die "Nat.-Ztg.": "Wie wir erfahren, soll der Kaiser gegen die Entwürfe nur einige künstlerische Bedenken geltend gemacht und entsprechende Aenderungen des Projektes gewünscht haben." Dagegen soll der Kaiser, wie die "Nat.-Ztg." weiter erfährt, die Genehmigung zu dem Plane für den Neubau der Mantuffelbrücke abgelehnt haben. Auch sollen verschiedene andere Neubauten, die die Stadt Berlin plant, auf ähnliche Schwierigkeiten gestoßen sein.

"Auffällige Communards" nennt die "Schles. Ztg." die Berliner Kommunalbehörden, weil sie sich nicht demütig den Eingriffen in die städtische Verwaltung unterwerfen wollen. Es sei dem Freisinn nur darum zu thun, Stimmung gegen den Träger der Krone zu machen. — Setzt nicht nur noch die Behauptung, daß man aus diesem Grunde überhaupt die Ueberführung der Straßenbahn, die Projektierung des Märchenbrunnens, des Feuerwehrentmals und anderes in kommunalen Kreisen veranlaßt habe.

Die Sachverständigen der chemischen Industrie werden im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe in der Mitte der nächsten Woche über verschiedene den neuen Zolltarifentwürfe betreffende Fragen vernommen werden. Mit dem Ende der nächsten Woche oder spätestens Anfang der übernächsten dürften die Vernehmungen der Sachverständigen in dem genannten Ministerium zum Abschluß kommen.

Birchow-Kommers. Der von der freisinnigen Volkspartei geplante Kommerz findet am 15. Oktober in dem großen Festsaal der Brauerei Friedrichshain statt. Ansprachen werden halten: der Abgeordnete Eugen Richter, der Abgeordnete Träger, der Stadtverordnete Justizrat Cassel, namens des 3. Landtagswahlkreises und der Abgeordnete Kreiling namens der übrigen politischen Organisationen. Stadtrat Fischbeck wird den Vorsitz führen.

Der Bauernverein "Nordost" und der Zolltarif. In Hinterpommern, der agrarischen Hochburg, hat der Verein in den letzten Wochen in rein bäuerlichen Ortschaften des Kösliner Kreises etwa ein Duzend Versammlungen abgehalten, in denen Redakteur Brandt-Berlin Vorträge über "Handelsverträge und Landwirtschaft" hielt. Diese Versammlungen waren für ländliche Verhältnisse zum Teil ganz bedeutende Kundgebungen, in dem Dorfe Thunow waren über 100, in Schwesien gegen 200, in Cordeshagen weit über 300 Landbewohner erschienen, alle ohne Ausnahme Bauern, kleine Besitzer und Eigentümer, teilweise auch ländliche Handwerker und Arbeiter. In sämtlichen Versammlungen wurden ohne Ausnahme

und überwiegend ohne Widerspruch Beschlüsse gefaßt, die sich im allgemeinen gegen den "Bund der Landwirte" richteten und sich ganz entschieden gegen jede Erhöhung der Zölle auf Getreide und Futtermittel aussprachen. "Hohe Zölle, so heißt es in den Beschlüssen, belasten und schädigen den allergrößten Teil des Volkes, die armen und minderbemittelten Leute, aufs schwerste, und besonders auch die große Mehrzahl der Landwirte, für die billige Futtermittel und eine gute Verwertung ihres Viehes das wichtigste ist." Weiter wurde "eine Fortführung unserer Handelsvertragspolitik im Interesse der Gesamtheit und der Landwirtschaft für dringend geboten" erachtet.

Sozialdemokratischer Parteitag. Auch Freitag Vormittag wurden die Verhandlungen noch mit der Diskussion über den Schiedspruch in Sachen der Affordmaurer Hamburgs, der bestätigt wurde der Nachmittag durch eine Budgetdebatte ausgefüllt. Bebel, Bism, Singer griffen heftig die Badenser Genossen wegen Bewilligung des Budgets an. Fendrich, Ulrich, David, Ehrhob, Foos-Gotha sprachen für die Bewilligung. Bebel's Resolution, die sich gegen die Budgetbewilligung, abgesehen von zwingenden Ausnahmefällen, richtet, wurde mit großer Mehrheit angenommen. Singers Resolution, die radikal für die Verweigerung eintrat, wurde abgelehnt. In der Vormittagsitzung am Sonnabend nahm der Parteitag nach einer glänzenden Rede Bebel's gegen den brotweckerischen Zolltarif die betreffende Resolution ohne Diskussion einstimmig an. Dann hielt Suedekum ein sehr anregendes Referat über die Wohnungsfrage; daran schloß sich ebenfalls eine Diskussion. Zur Kaiserfeier wurde der vorjährige Beschluß gefaßt. In der Nachmittagsitzung wurden der bisherige Parteivorstand, bestehend aus Bebel, Singer, Auer, Pfannkuch und Gerisch, sowie die neun Parteikontrolleure wiedergewählt. Als Ort für den nächsten Parteitag wurde München bestimmt. Alsdann schloß Singer den Parteitag.

Das Berliner Anarchistenorgan "Neues Leben" ist Sonnabend zur gewohnten Stunde wieder erschienen. Der Redakteur des Anarchistenorgans Panzer, welcher vorige Woche auf seiner Arbeitsstätte verhaftet wurde, ist aus der Haft entlassen und zeichnet die letzte Nummer des Blattes wieder. Panzer wurde auf dem Präsidium photographiert und nach dem Bertillon'schen System gemessen.

Zweiter deutscher Handwerks- und Gewerbetag.

Auf dem am Freitag vormittag in Darmstadt eröffneten Handwerks- und Gewerbetag, zu welchem aus dem ganzen Reiche Delegierte von Handwerks- und Gewerbekammern zahlreich erschienen sind, wurde im Verlaufe der Verhandlungen über die Frage der Zugehörigkeit der handwerksmäßigen Großbetriebe zum Handwerk ein Antrag angenommen, nach welchem als fabrikmäßige Betriebe solche anzusehen sind, in welchen unter weitgehester Verwendung von Maschinen durch Teilarbeit Massenartikel auf Vorrat hergestellt werden. Dagegen sind als handwerksmäßige nur solche anzusehen, welche ohne Rücksicht auf Größe und Umfang derselben zur Herstellung von Erzeugnissen hauptsächlich handwerksmäßig und mit mehrjähriger Lehrzeit ausgebildete Arbeitskräfte erfordern und auf Bestellung dritter Arbeit gegen Entgelt ausführbar.

Am Nachmittag wurde über den Befähigungsnachweis im Handwerk verhandelt und mit 31 gegen 27 Stimmen ein Antrag genommen, in welchem betont wird, daß bei denjenigen Gewerben, bei welchen mangelhafte Ausführung der Arbeiten Leben oder Gesundheit von Menschen gefährdet, die Einführung des Befähigungsnachweises schon jetzt erreichbar für das Handwerk in seiner Gesamtheit aber der Befähigungsnachweis nicht mit einem Male gesetzlich durchzuführen sei, sondern auf dem Wege der allmählichen Entwicklung und Erneuerung des Handwerks von innen heraus,

vor allem durch Ausgestaltung der Innungsorganisation, erstrebt werden müsse. Ferner wurde ein Antrag angenommen, in welchem den Handwerkskammern empfohlen wird, schon jetzt der Frage der Höchstzahl der Lehrlinge und deren Lehrzeit näher zutreten.

Die Verhandlungen am Sonnabend beschäftigten sich mit dem Submissionswesen und der Konkurrenz der staatlichen und städtischen Gewerbebetriebe gegenüber den selbständigen Handwerkern. Namentlich wurde über die Konkurrenz der Militärwerkstätten und Strafanstalten Klage geführt und beschlossen, Material zu sammeln, um an zuständiger Stelle darzulegen, welcher Schaden durch dieselben dem Handwerkerstande erwachse. Den besonders betroffenen Handwerkszweigen wurde gleichzeitig nachdrückliche Selbsthilfe auf dem Wege der Genossenschaftsbildung empfohlen. Für den nächsten Kammertag wurden Düsseldorf und Leipzig in Vorschlag gebracht, die Entscheidung wurde dem Ausschuss überlassen. Gegen 3 Uhr wurden die Verhandlungen geschlossen.

Pommersche Hypotheken-Aktienbank.

Die für Sonnabend vormittag in Berlin anberaumte Generalversammlung der Aktionäre wurde gleich nach der Eröffnung infolge Einspruchs der Pfandbriefgläubiger auf Nachmittag vertagt. Gingen fand sofort eine mehrstündige Versammlung der Pfandbriefbesitzer statt, in welcher hauptsächlich die Besitzer der vierprozentigen Pfandbriefe vertreten waren. Zunächst besprach der Regierungsvertreter Regierungsrat Poppe den Unterschied der im Reichsanzeiger am 6. Juni veröffentlichten Hypothekeneinschätzung des Bankdirektors und der Revisionsberichte der Sachverständigen. Erstere erachtet von den Deckungshypotheken 8,1 Millionen als wertlos und von den freien Hypotheken nur 7,9 Millionen durch Grundstücke gedeckt, der Revisionsbericht hingegen schätzt den Anfall bei den Deckungshypotheken auf 10 bis 12 Millionen. Die Aufsichtsbehörde zweifelt nicht die Richtigkeit des Befundes des Bankinspektors von dem damaligen Standpunkt aus an. Die Differenz beruhe auf der veränderten Sachlage und der Depression des Immobilienverkehrs. Selbst im ungünstigsten Falle sei die Lage nicht sonderlich besorgniserregend. Der Wert der Pfandbriefe stelle sich auf sechsundneunzig Prozent. Nach weiterer erregter Debatte trat eine Pause ein. Während dieser Pause beginnt die Generalversammlung der Aktionäre. Diese Versammlung beschloß, die Entlastung des Aufsichtsrates des Vorstandes zu versagen und die Direktoren Schulz und Romeid zu entlassen. Der Vertrag mit der Hypotheken-Aktienbank und der Immobilienverkehrsbank wurde einstimmig genehmigt. Alsdann wurde ein Aufsichtsrat von drei Mitgliedern gewählt. Schließlich teilte der Vorsitzende Justizrat Kempner mit, daß die Hälfte des Aktienkapitals verloren ist.

Nach Beendigung der Generalversammlung der Aktionäre wurde die Versammlung der Pfandbriefbesitzer wieder aufgenommen. Justizrat Kießer sprach die Hoffnung aus, daß der nächsten Generalversammlung ein annehmbarer Rekonstruktionsplan vorgelegt werde. Die Versammlung wählte einen sechsmitgliedigen Ausschuss. Nach längerer Debatte nahm die Versammlung folgenden Antrag an: Zum Vertreter der Pfandbriefgläubiger aller Serien wird die deutsche Treuhändergesellschaft bestellt. Die Vertretung wird ermächtigt, mit Zustimmung des Ausschusses, falls die Besitzer der dreieinhalbprozentigen Pfandbriefe bis zum 15. Dezember den gleichen Beschluß fassen, die am 1. Januar 1903 und am 1. April 1902 fällig werdenden Zinscheine der vierprozentigen Pfandbriefe bis auf weiteres teilweise zu stunden. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Aus Anlaß der Freitag zu Ehren der deutschen Chinatruppen veranstalteten Ch-

rungen sprechen alle Wiener Blätter ihre Freude darüber aus, daß in diesen Ehrungen die treue Kameradschaft und Verbrüderung des deutschen Heeres und der österreichisch-ungarischen Armee abermals zu Tage getreten sei. Was am Freitag das Volk zum Ausdruck gebracht habe, sei eine Variante der im Berliner Köniagsloß von Kaiser Franz Josef gesprochenen Worte. Kaiser Franz Josef versammelte Sonnabend nach der Befichtigung des Ostasiatischen Bataillons die Offiziere desselben um sich, drückte ihnen in warmen Worten seinen Dank und seine Anerkennung aus und verabschiedete sich mit den Worten: Ich danke Ihnen nochmals; leben Sie Alle recht wohl!

Die sozialdemokratische Partei Oesterreichs hält bald nach der deutschen ihr Herbstparade ab. Ein Gesamtparteitag der Sozialisten aus allen österreichischen Ländern soll für den 1. November nach Wien berufen werden.

Italien.

Auf Anordnung des Ministeriums des Innern ist die Quarantänestation auf dem Bahnhof in Rom für die von Neapel kommenden Reisenden wieder aufgehoben, da der Gesundheitszustand Neapels diese überflüssig machten. Das letzte Bulletin meldet, daß zwei der Pestkranken sieberfrei sind, aber die Bubonen stationär bleiben. Von den anderen drei Kranken ist einer fast geheilt, einer auf dem Wege der Besserung, der dritte noch schwer krank.

Rußland.

Bei der chinesischen Regierung findet das Angebot Rußlands günstige Aufnahme, das Peijang-Geschwader für 5 Millionen Rubel, die von der an Rußland zu zahlenden Entschädigung abgezogen werden sollen, anzukaufem. Das Geschwader besteht aus drei schnellen Kreuzern, vier Torpedobootzerstörern und etlichen Kreuzern dritter Klasse. — Somit kommt Rußland neben dem Gewinn der Mandchurei auch noch billig zu einer erheblichen Verstärkung seines ostasiatischen Geschwaders. Da werden die Engländer Augen machen.

Spanien.

Dem "Heraldo" zufolge wird der Admiral der Flotte, Balarac, der Königin-Regentin nach ihrer Rückkehr in Madrid einen Bericht unterbreiten, in welchem er die für die Flotte notwendigen Mittel, anderenfalls die Auflösung der Marinetruppen verlangen wird.

England.

Der Fischerausstand in Grimsby dauert fort. Die von den Fischereiundern den mit ihnen in Streit liegenden Fischern gestellten Bedingungen sind von den Fischern mit 1346 gegen 3 Stimmen zurückgewiesen worden.

China.

Die Kaiserin-Pflegemutter regiert wieder. Sie belohnt und straft je nach ihrem Ermessen und verfügt über das Thronerbrecht. Dem "Standard" wird aus Schanghai berichtet, "Meldungen aus Singanfu zufolge werde die Kaiserin-Witwe nach der Ankunft des Hofes in Kaifangfu den Thronerben Pu-Tschyn enterben, weil er einen verschwenderischen Lebenswandel führe. — Auch diese Meldung lehrt, wie sich in China durch den heiligen Kreuzzug absolut nichts geändert hat.

Amerika.

Der Mörder des Präsidenten Mac Kinley, Czolgosz, ist nur durch das energische Eintreten der Polizei vor der Lynchjustiz des empörten Volkes bewahrt worden.

Als Czolgosz am Freitag um 3 Uhr morgens ins Auburn-Gefängnis gebracht wurde, griff die Menge seine Polizeieskorte an und versuchte ihn zu lynchen. Die Polizei zog die Revolver und befreite Czolgosz schließlich mit ihren Stäben aus den Händen des Mobs. Czolgosz brüllte vor Angst vor dem Gelynchtwerden und erklärte nachher, er bereue jetzt seine That und bedauere Mrs. Mac Kinley.

Der Krieg in Südafrika.

Die neue Lage verursacht in Regierungskreisen infolge der Verlängerung des Krieges und der Kosten desselben einige Besorgnis,









Die centralisierten Gewerkschaften. Das sozialpolitische Interesse wird in diesen Tagen in hervorragendem Maße in Anspruch genommen durch den sozialdemokratischen Parteitag, den Verein für Sozialpolitik und den Gewerkschafts-Kongress.

Ausland. England.

Die Krönungsfeierlichkeiten in London sollen, wie bekannt, im Juni nächsten Jahres unter Aufgebot großen Pomp stattfinden.

Amerika.

Präsident Roosevelt schrieb kurz nach den Trauerfeierlichkeiten von Washington an den Professor Münsterberg in Boston: „Es giebt sehr wenige Dinge, die mir so am Herzen liegen, als daß zwischen Deutschland und Amerika die besten Beziehungen herrschen mögen.“

Völker werden heute nicht mehr von der guten oder übeln Laune eines Staatsoberhauptes bestimmt, sondern von wirtschaftlichen Interessen; aber immerhin ist es erfreulich, wenn ein Mann von der Bedeutung des Präsidenten der Vereinigten Staaten den guten Willen zu guten Beziehungen mitbringt.

Provinzielles.

Schweg, 27. September. Die Kreisverwaltung hat gegen 20 000 Zentner Futtermittel aus Ostpreußen zum Ankauf in Aussicht genommen.

Pr. Stargard, 26. September. Eine unangenehme Ueberraschung wurde am letzten Sonnabend einem auswärtigen Besizer, welcher nach einer mit zwei Soldaten auswärtigen Truppen unternommenen Bierreise sein Portemonnaie mit 250 Mark Inhalt vermißt.

Dirschau, 27. September. Die Ostdeutsche Viscount- und Waffelfabrik Dirschau hat in ihrem auf der Neustadt im Laufe des Sommers neugebauten Fabrikgebäude gestern den Vollbetrieb aufgenommen.

Tilsit, 27. September. Am Mittwoch nachmittag entlieh sich der 18jährige Matrose Johann Ostrowski durch einen Schuß aus einem Revolver. Das Geschöß hat das Herz durch-

bohrt, sodaß der Tod sofort eintrat. In unserer Stadt folgt Pleite auf Pleite; jetzt ist die alte Firma Friedrich Krafft in Konkurs geraten. Durch die vielen Konkurse sind verschiedene Familien existenz- und brotlos geworden.

Pillau, 27. September. Das bei Schichau in Elbing neugebaute deutsche Torpedoboot hat seine Probefahrten zur Zufriedenheit erledigt und dampfte gestern mittag nach Kiel ab.

Bromberg, 27. September. Der Mörder des Viehhändlers Risto entdeckt? Der Gnesener „Lech“ und nach ihm die Posener polnischen Blätter berichten, daß der Mörder des Viehhändlers Risto aus Schollen entdeckt und verhaftet sei.

Rawitsch, 27. September. Ein Diebsbeute aus Gricchen gab am Dienstag seinem Luchthaler den Auftrag, außerhalb die Summe von 4000 Mark einzulassieren.

Handels-Nachrichten.

Antliche Notierungen der Danziger Börse vom 28. September 1901. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unanständig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Städtischer Zentralviehbof.

Berlin, 28. September. (Antlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 4117 Kinder, 1124 Kal-

ber, 11 495 Schafe, 7096 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund oder 50 kg. Schlachtmittel in Markt (bezw. für ein Pfund in Pfennig): R in d. r. D. H. 1. a) 65 bis 68 Mk., b) 59 bis 64 Mk., c) 52 55 Mk., d) 50 bis 51 Mk.; Bullen: a) 59 bis 62 Mk., b) 54 bis 58 Mk., c) 47 bis 52 Mk.; Färjen und Kühe: 1. a) bis - Markt, b) 53 bis 54 Mk., 2. 50 bis 52 Mk., 3. 45 bis 49 Mk., 4. 40 bis 43 Mk. - Rälber: a) 68 bis 70 Markt, b) 66 bis 68 Mk., c) 58 bis 62 Mk., d) 38 bis 43 Mk. - Schafe: a) 65 bis 68 Mk., b) 58 bis 63 Markt, c) 50 bis 56 Mk., d) 24 bis 31 Mk., e) bis - Markt. - Schweine: a) 61 bis 62 Mk., b) 63 bis 64 Mk., c) 1. 58 bis 60 Mk., 2. 55 bis 57 Mk., d) 56 bis 58 Mk.

Hamburg, 28. September. Zudermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Sept. 7,40, pr. Okt. 7,60, pr. Dez. 7,72 1/2, pr. März 8,00, pr. Mai 8,12 1/2, pr. Juli 8,25. Dehaupt.

Magdeburg, 28. September. Zuderbericht. Kornzucker, 88% ohne Sad 8,40-8,57. Nachprodukte 75% ohne Sad 6,30 bis 6,65. Stimmung: Schwach. Kristallzucker I. mit Sad 28,70. Brodrastinade I ohne Fad 28,95. Gemahlene Raffinade mit Sad 28,70. Gemahlene Mehlis mit Sad 28,20. Stimmung: -. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Sept. -. - - - - - Br. pr. Oktober 7,65 bez., 7,62 1/2 Bd., pr. Okt. 7,70. Bd., 7,72 1/2 Br., per Januar-März 7,95 Bd., 8,00 Br., pr. Mai 8,12 1/2 Bd., 8,15 Br. - Stetig.

Antlicher Handelskammerbericht.

Bromberg, 28. September. Alter Winterweizen 165-170 Mk., neuer Sommerweizen 148-158 Mk., abfallende blaupigige Qualität unter Notiz, feinste aber Notiz. - Roggen, gesunde Qualität 140-143 Mk., feinsten aber Notiz. - Gerste nach Qualität 116-120 Mk., gute Braumare 122-127 Mk., feinste über Notiz. - Erbsen Futterware 120-135 Mk., Kochnom. 180 Mk. - Hafer 124-128 Mk.

Der Stolz jeder Hausfrau

ist gewiß, ihrer Plättwäsche einen taublosen Glanz zu verleihen. Derselbe ist mit großer Leichtigkeit zu erreichen, wenn man sich der überall beliebten amerikanischen Brillant-Glanzstärke, hergestellt von der altrenommierten Chemischen Fabrik Fritz Schulz jun. Aktien-gesellschaft in Leipzig, bedient.

Bekanntmachung.

Die Tischlerarbeiten für das Verwaltungsgebäude der Gasanstalt sollen vergeben werden. Leistungsverzeichnis und Bedingungen können vom Stadtbauamt für 50 Pfennig bezogen werden; die Zeichnungen sind ebenda einzusehen.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift dem Stadtbauamt bis zum 16. Oktober cr., vormittags 11 Uhr einzubringen. Thorn, den 23. September 1901. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß Herr Landmesser Böhmner beauftragt ist, die Bebauungspläne der Vorstädte zu vervollständigen. Die Hausbesitzer der Vorstädte ersuchen wir ergebenst, Herrn Böhmner und seinem Personal das Betreten ihrer Grundstücke zu gestatten. Thorn, den 9. September 1901. Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Wohnungswechsel am 1. und der Dienstkostenwechsel am 15. Oktober d. Js. stattfindet.

Hierbei bringen wir die Polizei-Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder vom 17. Dezember 1886 in Erinnerung, wonach jede Wohnungs-Veränderung innerhalb 3 Tagen auf unserem Meldeamt gemeldet werden muß. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. evtl. verhältnismäßiger Haft. Thorn, den 3. September 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Ziegelei-Einrichtungen

fabriziert als langjährige Spezialität in erprobter, anerkannt musterhafter Konstruktion unter unbedingter Garantie für unübertroffene Leistung und Dauerhaftigkeit.

Emil Streblow, Sommerfeld i. S. Profp. u. hervorrag. Anerkenn. gratis. Zwei kleine, einfenstige Stübchen zu vermieten Coppersicusstraße 24.

Zucker-Kranke Ueber Glycosolvol (ist 2 pCt. milchsaurer Theobromin-Bauchspeicheldrüsen-Extrakt) von R. Otto Lindner, Apoth., Dresden Nr. 6, schreibt Herr Dr. med. Hoffmann in B.: Ich konstatierte bei Hrn. Dr. med. Sch. in D. Zuckerkrankheit, empfahl ihm Glycosolvol; er wurde vom 26. 9. bis 30./10. von 7,45 pCt. zuckerfrei und ist es seither geblieben.

Chic!! ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, samtetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt: Radebener Lilienmilch - Seife von Bergmann & Co., Radeben-Dresden. Schußmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pf. bei: Adolph Leetz, Anders & Co. J. M. Wendisch Nachf.

Pianoforte-Fabrik L. Herrmann & Co. Berlin, Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe, gegen baar oder Raten von 15 M. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco.

Verlangen Sie, wenn Sie schnell und billigst Stellung suchen, per Postkarte die „Allgemeine Vakanzenliste für das deutsche Reich“, Nürnberg 73. Chefs inserieren kostenlos! Prachtv. Wintertafelobst! Reinlich gepflückte fehlerfreie weiße Stettiner 3r. 18 Mk. Goldreinetten . . . 18 „ Celleräpfel . . . 17 „ rote Stettiner . . . 16 „ diverse andere Sorten empfiehlt Ad. Kuss, Schillerstraße 28.

Infolge der Erhöhung des Reichsbankdiskonts setzen wir unsere Zinssätze für Depositengelder wie folgt fest: bei dreimonatlicher Kündigung 3 1/4 %, einmonatlicher 3 1/2 %, täglicher 3 % Norddeutsche Creditanstalt Filiale Thorn.

Die altrenommierte Berliner Nähmaschinen-Grossfirma M. Jacobssohn, Berlin N. 24 Linien-Strasse 126. verf. die neueste deutsche hocharmige Familien-Nähmaschine „Krone“ Sph. Singer, für Arbeit nach Handl. u. Handl. u. Verschleißstufen. 12. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000. 1010. 1020. 1030. 1040. 1050. 1060. 1070. 1080. 1090. 1100. 1110. 1120. 1130. 1140. 1150. 1160. 1170. 1180. 1190. 1200. 1210. 1220. 1230. 1240. 1250. 1260. 1270. 1280. 1290. 1300. 1310. 1320. 1330. 1340. 1350. 1360. 1370. 1380. 1390. 1400. 1410. 1420. 1430. 1440. 1450. 1460. 1470. 1480. 1490. 1500. 1510. 1520. 1530. 1540. 1550. 1560. 1570. 1580. 1590. 1600. 1610. 1620. 1630. 1640. 1650. 1660. 1670. 1680. 1690. 1700. 1710. 1720. 1730. 1740. 1750. 1760. 1770. 1780. 1790. 1800. 1810. 1820. 1830. 1840. 1850. 1860. 1870. 1880. 1890. 1900. 1910. 1920. 1930. 1940. 1950. 1960. 1970. 1980. 1990. 2000.

Winters Ofen-Patent Germanen VORZÜGLICHER OFEN FÜR ALLE ZWECKE IN 2 JAHREN ÜBER 170 000 VERKAUFT! OSCAR WINTER HANNOVER 1868-1906

Sämtliche Forderungen, die nicht bis spätestens 2. Oktober cr. bezahlt sind, lasse ich durch meinen Rechtsanwalt gerichtlich einziehen. M. Joseph gen. Meyer wohnt Schillerstraße 15.

Breitestrafe 16 1 oder 2 große, helle Vorderzimmer möblieren auch unmöbliert zu vermieten. Zu erf. bei M. Loewenson, Juwelier. Wohnung billig zu vermieten Schuhmacherstr. 15, 1. Zu erfragen dajelbst und im Laden. Kl. Wohnung zu verm. Wauerstr. 65. Wilhelmsplatz 6 schöne Parterrewohnung, 4 Zimmer, Badestube etc. per 1. Oktober zu vermieten. August Glogau. Culmerstraße 4, 1 Laden, anstoßend 3 Zimmer und Küche vom 1. Oktober zu verm. 1 Wohnung, 4 Zim., Kab., Küche, und mit Gasheizung ist zu verm. J. Cohn, Breitestraße 32. Die 1. Etage in meinem neugebauten Hause, sowie die 1. Etage im Eithause sind zu vermieten. Herrmann Dann. Zu vermieten in dem neu erbauten Gebäude Waderstraße 9 5 Wohnungen von je 5 Zimmern, Entree, Badezimmer, Küche, Balkon und Zubehör, 1 Hinterwohnung 3 Zimmer, Küche und Zubehör, 1 Laden nebst 1 oder 2 Stuben, Geschäftselerräume, sowie 1 Kometstube. Zu erfragen Waderstraße 7. Wohnung zu vermieten Bräudenstraße 22. Wilhelmstadt. Friedrichstraße 10/12, zu vermieten: 2 Wohnungen je 3 Zimmer und Zubehör im Hinterhause; dajelbst sind noch einige Durchgänge abzugeben. Näheres durch den Portier Donner. Altstädtischer Markt 5, Wohnung 7 Zimmer mit Zubehör, 3. Etage, sofort zu vermieten. Markus Honius. Möbl. Zimmer sofort zu vermieten Wauerstr. 36, pt